der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
die info | Bundesverband e. V.

Rezepttipp Löwenzahnsirup

Landesforst-einsatz in Windfus

Bundesforst-einsätze

die info

AUSGABE 02/2022

INHALT

VORWORT
Von Löwenzahn und Didgeridoos – Vorwort der info-Redaktion 4

BUNDESVERBAND
Vorwort der Bundesleitung – Ein „teures“ Vorwort 6
Früher war alles besser….? Stimmt das? 7
Tönnchens Geschichte für das Abschlussfeuer 8
Neue Geschäftsführung – Vorstellung von Noemi 10
Neues vom Referat KiM – Referatstreffen vom 25.-27. März 12
Bundesforstseminar II-2021 in Coesfeld 14
Bundesforstseminar 1-2022 auf der Burg Ludwigstein 17
Büffeltreffen vom 04.-06.03.2022 in Hürtgen/Eifel 18

LANDESVERBAND
Wir stellen vor: Deutsche Waldjugend Landesverband NRW e.V. 20
Die Waldjugend Hofheim rettet zwei Amphibientümpel 22
Hüttengaudi 2021 der BAWÜ-ler Waldjugend 23
Tatkräftige Hilfe für neuen Wald 24
Landesforsteinsatz in Windfus 25

UNTERWEGS
Vorstellung weiterer bündischer Unterkünfte 27
Fahrtentipp – Nationalpark Bayerischer Wald 29

SPÄHER-TRAINER
Waldläuferzeichen, Bruchzeichen der Jäger und wichtige Jagdsignale 33
Späherpunkte der Rubrik Qualifikation und Wissensvermittlung 35

HORTENPOTT
Horchen und doch nichts hören: Wo sind unsere Rebhühner? 37

PIMPFENGLÜCK
Wir basteln uns ein Didgeridoo 40
Rezepttipp Löwenzahnsirup – Das flüssige Gold 42
Buchstabensalat – Zutaten für den Zaubertrank 43

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Waldjugend der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e. V., Postfach 30 06, 58662 Hemer
Verantwortlich für die Herausgabe: Theres Koeppen, Auf dem Hohenstein 3, 58675 Hemer
Redaktionsanschrift: Mimi Hess, Bodersweiererstr. 17a, 77694 Leutesheim
E-Mail: info-redaktion@waldjugend.de
Titelbild: Löwenzahnwiese von Mimi Hess
Rückseiten-Foto: Schwebfliege an Lindenblüten von Marie-Louise Bäder (Loup)
Gender-Hinweis: Selbstverständlich sind immer alle Geschlechterformen gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.
Druck und Versand: Sievert Druck & Service GmbH, Bielefeld, www.druck-u-service.de
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem FSC-Siegel.
Die Herausgabe erfolgt mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Artikel werden von der Redaktion hinsichtlich besserer Verständlichkeit und Länge geändert. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

auf ins Abenteuer

BUNDES-FORSTEIN-SÄTZE | 14

In dieser Ausgabe erwarten euch zahlreiche Artikel über ein Kerngebiet der Waldjugend – die Forsteinsätze. Lasst euch überraschen, wie vielfältig solche Einsätze in der Natur sein können! Den Auftakt machen die Berichte über die beiden letzten Bundesforsteinsätze…

REZEPTTIPP LÖWEN-ZAHNSIRUP | 42

Oft als Unkraut verschmäht, ist der Löwenzahn doch eine tolle Pflanze, die nicht nur schön blüht, sondern aus der man auch Vieles zaubern kann! Wir haben für euch ein einfaches Rezept ausprobiert, mit dem ihr leckeren Sirup aus Löwenzahnblüten herstellen könnt.

LANDESFORST-EINSATZ IN WINDFUS | 23

Der 1. April, der macht, was er will… das mussten die NRWler bei ihrem Landesforsteinsatz hautnah erleben, als sie T-Shirt wieder gegen Handschuhe und Mütze ausgetauscht haben, um in Schnee und Eis Bäume zu pflanzen!

auf ins Abenteuer

VORWORT

VON LÖWENZAHN UND DIDGERIDOOS

VORWORT DER INFO-REDAKTION

Langsam leitet die Sonne mit den ersten warmen Tagen wieder den Sommer ein. Für uns bedeutet das: Es geht wieder auf Fahrt!

Wir freuen uns schon auf eure ganzen Berichte und Bilder, die ihr uns immer schickt. Dieses Jahr ist es wieder möglich, alle Veranstaltungen durchzuführen – also achtet auf die nächsten Termine!

Währenddessen haben wir die Saison schonmal mit einem Bad im Bärlauch-Meer gestartet. Von dort aus ging es dann weiter auf der Suche nach schönen Löwenzahnblüten für den Löwenzahn-Sirup, dessen Rezept sich auch in dieser Ausgabe befindet. Während wir uns mit eueren Berichten befasst haben, war im Hintergrund der Klang des selbstgemachten Didgeridoos zu hören. Auch wenn es lustig aussieht, ist das Didgeridoo ein interessantes Instrument und recht leicht zu spielen, wenn man das System verstanden hat.

Trotz der Kälte, die noch immer kommt, wenn die Sonne untergeht, kann man die Sonnenstrahlen und die Wärme tagsüber schon genießen. Auch wir genießen gerade die ersten Sonnenstrahlen und hoffen, auch ihr könnt etwas Sonne tanken, vielleicht ja mit einem Glas Löwenzahnblütensirup und dieser Ausgabe als Lesematerial.

Horrido,
Lisa für die info-Redaktion

VORWORT

WIR SUCHEN DICH!

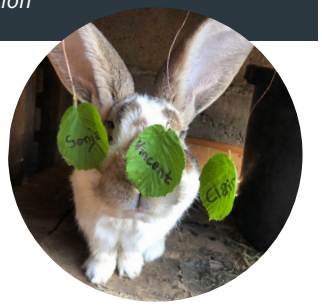
Wolltest du schon immer mal die tollsten Rezepte und Bastelideen für die Waldjugend ausprobieren? Oder der Bundesleitung nervige Erinnerungsmails schreiben? 😛 Oder du hast einfach Spaß am Texten und Gestalten und möchtest zwei bis drei produktive, spaßige Wochenenden im Jahr mit netten Waldjugend-Menschen verbringen? Dann suchen wir genau dich! Wenn du dich angesprochen fühlst und zwischen 14 und 99 Jahren alt bist, melde dich gerne unter info-redaktion@waldjugend.de!

Wir freuen uns auf dich! Horrido,
Mimi, Loup, Lisa und Wahrsagungs-Kaninchen Olliva
von der info-Redaktion

Der Gewinner des Rätsels aus der info 03/2021 ist:

Vincent

Herzlichen Glückwünsch!



VORWORT DER BUNDESLEITUNG

EIN „TEURES“ VORWORT

„Mann ist das teuer!“
Oder wie geht es Euch, wenn Ihr in den letzten Wochen Einkaufen wart, eventuell getankt habt oder auch einfach nur mitbekommen habt, dass Strom, Gas oder so einfache Produkte wie Pflanzenöl auf einmal mehr als das Doppelte kosten?

Und genauso geht es uns in der Bundesleitung und mir als Schatzmeister, wenn wir neue Preise der Druckerei sehen (das Papier ist um mehr als 30% teurer geworden – darum ist dieses Vorwort natürlich auch 30% teurer 😉), aber auch in den letzten Wochen, wenn es um Angebote für die Bundeslager-Materialien und Dienstleistungen geht.

Eine ganz andere Bedeutung hat das Wort „teuer“ im Sinne von „alles was uns lieb und teuer ist“ oder ein „teurer Freund“ – im Sinne von „wertvoll“. Wertvoll in diesen Tagen ist, dass Waldjugend und unsere Gruppen im Leben von vielen von uns etwas Konstantes darstellen. Etwas Gewohntes, etwas Wertvolles. Und eines ist – trotz allem, was um uns herum passiert – uns ganz besonders wertvoll: es wird ein Bundeslager geben, denn auch, wenn vieles, was wir dort brauchen, sehr teuer geworden ist, werden wir es gemeinsam hinbekommen, dass dieses Bundeslager stattfindet und für uns alle eine tolle Zeit wird.

Waldjugend ist uns „lieb und teuer“ – und sie ist nach 65 Jahren wichtiger denn je. Das beweisen die – trotz zwei Jahren Pandemie – konstanten, ja sogar leicht wachsenden Mitgliederzahlen, wo andere Vereine Mitglieder verloren haben und auch immer noch verlieren.

Wir dürfen uns aber nicht ausruhen und andere „machen lassen“ – denn das könnte uns „teuer zu stehen kommen“ . Viele Herausforderungen, wie z.B. die Klimakrise, sind auch unser Thema und wir können – und müssen! – unseren Beitrag leisten.

Horrido,
Jan für die Bundesleitung

Vielleicht ist euch ja auch schon aufgefallen, dass diese und die beiden vorherigen info-Ausgaben auf glatterem, glänzenderem Papier gedruckt wurden als ihr es gewohnt seid…

Das liegt daran, dass es zur Zeit wegen zu vielen Kartons im Altpapier Lieferengpässe bei (Öko-)Druckpapieren gibt und die Druckerei auf andere Papiersorten ausweichen musste. Trotzdem ist auch dieses Papier Recyclingpapier – das ist doch das Wichtigste!

FRÜHER WAR ALLES BESSER….?

STIMMT DAS?

Wenn man genau nach 50 Jahren als Bundesgeschäftsführer der Deutschen Waldjugend aufhört, wird von einem ein Tätigkeitsbericht erwartet. Was soll ich schreiben?

Wie viele Bundeslager ich als Lagervogt erlebt habe? Wie oft ich auf dem Kirchentag im Organisationsteam war? Wie viele Geschäftsführertagungen ich auf Landes -und Bundesebene und wie viele Lager, Landesveranstaltungen und Horste ich im Bundesgebiet besucht habe? Wie oft war ich auf der Burg Ludwigstein seit 1981 und wie viele „bündische“ Veranstaltungen, Lager und Singetreffen habe ich besucht? Oder was habe ich im Jahr an Post herausgeschickt (in einem Jahr waren es über 19.000 Briefe)? Es würde Seiten füllen, die keinen wirklich interessieren.

Vielleicht ist der Blick auf die Veränderungen der Waldjugend in den 50 Jahren besser.

Mein Spruch ist: „Ich komme noch aus der Papierzeit!“

Es gab noch kein FAX, Handy, PC. Man schickte alles mit der Post oder musste anrufen (eine Einheit kostete 30 Pfennig ca. 15 Cent), da war „fasse dich kurz“ angesagt. Man schrieb eine Postkarte oder Briefe. Und heute? Ich schicke eine Mail ab und erwarte in den nächsten 3 Minuten eine Antwort.

Früher war alles besser? Man hatte auch Verwaltungsarbeit. Akten mussten gepflegt, Vorschriften zum Jugendschutz beachtet werden. Aber man konnte mit den Mitgliedern leben, gemeinsam planen und gestalten, die Vorschriften und Verordnungen fraßen uns nicht auf. Wie sieht es heute aus? Allein beim Bundesgruppenleitungslehrgang gab es in den letzten 20 Jahren 10 vorgeschriebene Änderungen, die beachtet und umgesetzt werden mussten. So ähnlich sieht es auch bei Kasse, Info und alles, was die „Verwaltung“ des Bundesverbandes ausmacht, aus.

Nein, früher war nicht alles besser, nur die Zeit war anders. Beim 1. Landeslager 1964 von NRW gab es nur 2 Kohten. Bei meinem ersten Lager habe ich unter zwei Decken

geschlafen, ich besaß noch keinen Schlafsack.

Alles hat seine Zeit und die ändert sich dauernd. Die Technik, Lebenseinstellungen und das Umfeld bieten uns andere Möglichkeiten und so entsteht der Wandel.

Wieso höre ich jetzt auf, wo ich so großartige Projekte (früher sagte man Aktionen) wie z.B. Wiederaufforstung nach den "Großen Waldbränden" 1975 in Niedersachsen oder Kirchentage und so weiter gemacht habe?

Ganz einfach, die Zeit ist reif für neue Ideen, Projekte und Aktionen. Man denke nur an die Medien mit ihrer Technik, die zu bedienen mir schwerfallen würde.

Die Zeit ist reif, wenn nicht sogar überreif für einen Wechsel.

Ein Motto von mir lautet „den Wald lieben und auf dem Parkett nicht ausrutschen". Waldläufer ist man immer, sein Leben lang, egal was ich anziehe und beruflich mache, ich sehe meine Umwelt mit anderen Augen.

Ich selbst muss das nicht merken, aber andere sehen und merken das.

HORRIDO
Tönnchen

P.S. Ich bleibe euch als Waldläufer immer noch erhalten.

TÖNNCHENS GESCHICHTE FÜR DAS ABSCHLUSSFEUER

Am Abschlussfeuer des Landeslagers in NRW ist es Tradition, dass Tönnchen vor der Aufnahme der neuen Waldläufer ein paar Worte verliert. Als Inspiration für kommende Abschlussfeuer und Halstuchverleihungen haben wir euch den letztjährigen Text hier einmal abgedruckt:

Gleich am Landesfeuer stehen die Pimpfe und warten auf „ihre" Aufnahme und Verleihung des Halstuches. Sie bekommen sowieso nicht mit was ich sage, dafür ist man zu aufgeregt und sieht nur einen alten Mann in grün, der etwas sagt. An mehr wird man sich später wohl kaum erinnern. Ach ja, vielleicht noch daran, ob das Feuer gut brannte.

Also gelten diesmal meine Worte allen anderen Waldläuferinnen und Waldläufern und das mit Bewusstsein, denn hier in Kleve fand vom 02. - 16.08.1964 das erste Landeslager von NRW statt.

101 Teilnehmer gab es, darunter einer aus RLP und eine Pfadfinder-Gruppe aus Holland – die „Waldloopers". Der Kontakt zwischen Kleve und ihnen bestand jahrelang.

Übrigens war kein Mädchen mit auf dem ersten Landeslager, obwohl es Mädchen in der DWJ gab. Ich glaube sie waren 1967, also auf dem 3. Lager spätestens dabei.

Was war anders zwischen heute und 1964? Zum Beispiel der Tagesablauf:

- geweckt wurde um 6.30 Uhr
- 7.00 Uhr Frühstück und Abmarsch zum Forsteinsatz
- 8.00 Uhr bis Mittag fand dieser statt
- bis 13.30 Uhr Mittagsruhe
- bis 15.30 Uhr Nachmittagsprogramm wie Besichtigungen von Firmen etc.
- 19.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Singen, Vorlesen, Feuerrunde, Vorträge oder ein Film
- 22.00 Uhr Nachtruhe

Also ganz anders als heute unsere Landeslager ablaufen. Auch hatten wir nur 3 Kohten und die kamen aus Solingen. Ansonsten wurden die weißen „Alexzelte" benutzt.

Noch so ein paar Sonderheiten zu heute: Gewaschen wurde sich in der Garage und es gab zwei Plumsklos für alle. In der Volksschule von Reichswalde hatte die DWJ eine große Ausstellung von Materialien, die die Horste geliefert haben.

Und so könnte ich noch einiges vom ersten Landeslager berichten, vielleicht später einmal in Kleve beim Feuer.

Warum erwähne ich das alles? Um uns allen bewusst zu machen: Wir, die Waldjugend, befinden uns dauernd im Wandel und alles ist im Fluss. Deswegen ist die Freundschaft zwischen Waldläufern oder Besuche der Horste für einen persönlich so wichtig, auch wenn man das erst nach Jahren merkt oder kapiert.

Die Waldjugend ist dadurch einzigartig. Lasst uns die Ideen von und über Natur, aber besonders die Freundschaft und Gemeinschaft weitergeben und erleben.

Auf in unser Abenteuer für die Natur und für uns – die Waldjugend – ein 3-faches Horrido!

Die Halstuchverleihung ist etwas ganz Besonderes: Da leuchten Kinderaugen, die Kameradschaft der Gruppe ist richtig fühlbar, der Horst- bzw. Hortenleiter ist dabei und gratuliert. In vielen Horten wird abends in der Jurte extra gefeiert.

Meist erinnert man sich später nicht mehr genau, was an dem Abend alles gesagt und erzählt wurde – aber der Spruch, den die Pimpfe beim Schlagen zum Waldläufer gesagt bekommen, prägt sich oft ein Leben lang ein. Dieser Abend beeinflusst das Leben vieler Waldläufer nachhaltig!

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG VORSTELLUNG VON NOEMI

Nach Tönnchens Verabschiedung als Bundesgeschäftsführer haben sich bestimmt viele Waldläufer gefragt, wer zukünftig diesen Posten übernimmt. Auf Vorschlag von Tönnchen und der Bundesleitung hat der letzte BWR Noemi als neue Bundesgeschäftsführerin ernannt.

Einige fragen sich bestimmt, warum ausgerechnet ich die Geschäftsführung des Bundesverbandes übernehme. Auch ich war überrascht, als die Bundesleitung mich fragte, ob ich diesen Posten übernehmen möchte, und anschließend der BWR zustimmte.

Es stimmt, ich komme nicht aus der Waldjugend. In den letzten fast zwei Jahren, in denen ich die Bundesleitung als Jugendreferentin der SDW in vielen verschiedenen Dingen unterstützt habe, habe ich einen sehr guten Einblick in die Waldjugend erhalten. Auch Tönnchen hat seinen Teil dazu beigetragen und mich mit einigen alten und neuen Schriftstücken zur Waldjugend versorgt, die anfänglich meine Abendlektüre waren.

Die Waldjugend als Jugendnaturschutzverband und Teil der Jugendbewegung war mir nicht komplett neu. Freunde entführten mich vor einigen Jahren in die Welt der Jugendbewegung, sodass ich mittlerweile bei Singerunden zu den Lauten gehöre, gerne auf Fahrt bin – wobei ich auch schon früher auf Fahrt war, es da nur nicht so genannt habe – und auch schon auf der einen oder anderen bündischen Veranstaltung anzutreffen war.

Meine Liebe zur Natur und zum Wandern habe ich als typisches Stadtkind während eines Auslandsaufenthaltes nach dem Abi entdeckt. Seitdem bin ich immer auf der Suche nach neuen Wanderabenteuern – am liebsten in den Bergen. Mit Klettern halte ich mich dafür fit.

Das Geographiestudium hat diese Liebe verstärkt. Der Naturschutz und Erhalt von Lebensräumen für Tiere sind mir als große Tierliebhaberin ein wichtiges Anliegen und ich versuche mein Bestmögliches, um dazu beizutragen. Ob das Mithelfen bei einer öffentlichen Müllsammelaktion oder als Mitglied eines Gemeinschaftsgartens, ich versuche meinen Alltag nachhaltig zu gestalten.

Jetzt ist die Bundesgeschäftsstelle der Waldjugend mein Abenteuer. Ich sagte einmal zu Tönnchen, dass ich nie in seine Fußstapfen treten könne. Daraufhin entgegnete er: „Das stimmt, die sind jetzt nämlich ausgetreten und ausgeleiert. Das ist gut so, so kannst du die Geschäftsstelle so aufbauen, wie sie jetzt gebraucht wird.“ Die Geschäftsstelle so zu gestalten, wie ihr sie braucht, darauf freue ich mich und benötige eure Unterstützung. Denn ich möchte die Waldjugend nicht zu einem neuen Verband machen, sondern euch euer Ehrenamt erleichtern.

Horrido,
Noemi

NEWSLETTER

Wir haben einen Newsletter!

Verpasst von nun an keine Neuigkeiten aus dem Bundesverband und meldet euch hier für den Newsletter an:
www.waldjugend.de/holzlaufwerk/newsletter/

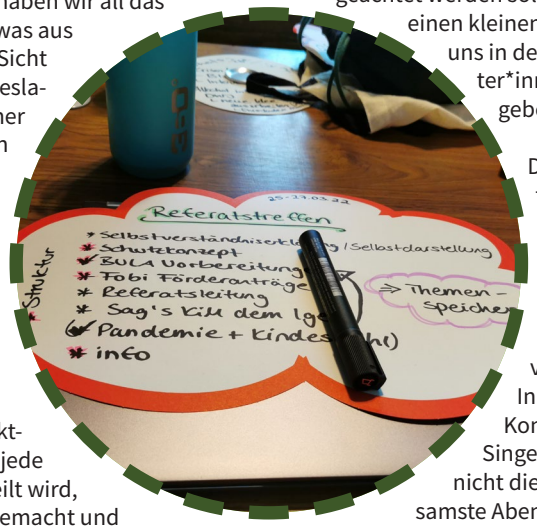
Erfahrt als erste*r von Mitmachaktionen in unseren Projekten, Anmeldefristen von Bundesveranstaltungen, neuen Serviceleistungen, Publikationen und vielem mehr. Wir informieren euch hier auch über spannende Projekte oder Wettbewerbe außerhalb der Waldjugend, über neue Fördermöglichkeiten für eure eigenen Projekte oder interessante Bildungsangebote von anderen Verbänden.

NEUES VOM REFERAT KiM
REFERATSTREFFEN VOM 25.-27. MÄRZ

Beim Workshop-Wochenende in Hanau kam auch das Referat KiM zusammen. Nach zwei Online-Treffen, bei denen es gut am Schutzkonzept voranging, konnten wir nun gemeinsam in strahlendem Sonnenschein vor dem Stammesheim der örtlichen Pfadfinder arbeiten.

Was wir geschafft haben?

Vorwiegend haben wir all das vorbereitet, was aus Kindeswohl-Sicht für das Bundeslager im Sommer getan werden muss. Das heißt konkret: Es wurden die Verhaltensregeln für die Nachtwache überarbeitet, die Notfallkontaktkarte, die an jede Gruppe verteilt wird, druckfertig gemacht und das Chaosspiel „Wo ist KiM?" vorbereitet. Wir haben uns zudem erneut einem besonders strittigen Thema gewidmet: der Alkoholregelung. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis BuLa haben wir die endgültige Version formuliert. Was dabei herausgekommen ist, könnt ihr in der BuLa-info nachlesen.



Außerdem wurden Informationen zusammengetragen, wie die vergangenen Jahre der Pandemie sich auf Kinder und Jugendliche ausgewirkt haben. Damit alle Bescheid wissen, worauf auf dem Lager besonders geachtet werden sollte, wird es einen kleinen Input von uns in der Horstleiter*innenrunde geben.

Den Samstagabend haben wir dann mit Förderantrag-Schreiben verbracht. In direkter Konkurrenz zur Singerunde sicher nicht die unterhaltsamste Abendbeschäftigung bei einer Waldjugendveranstaltung – wenn's klappt, ist sie das aber allemal wert.

Auch das Schutzkonzept für unseren Verband geht nun langsam aber stetig in die nächste Phase: Nach dem Zusammenfügen und Korrekturlesen, das in den nächsten Wochen ansteht, möchten wir euch beim Thing einen ersten Entwurf präsentieren und sind schon jetzt gespannt, was ihr davon haltet. Zur Info: Am Schutzkonzept wird stetig weitergearbeitet – gibt es irgendwo Verbesserungs- oder Nachbesserungsbedarf, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Eine wichtige Daueraufgabe! Man munkelt übrigens, dass nirgends so leidenschaftliche Kommasetzungsdiskussionen geführt werden wie beim Referat KiM.
Anm.d.R.: Bei uns wird auch gerne über Kommata diskutiert ;-)

Ganz nebenbei konnten wir uns dadurch, dass beim Workshop-Wochenende gleich mehrere Referate vor Ort waren, auch bei der Lagerliedsuche einbringen und gemeinsam für eine riesige Schlange an der Eisdiele sorgen. Als willkommenen Lichtblick für rauchende Köpfe gab es hervorragendes Essen von Tobi zu genießen - danke nochmal dafür!

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt jedoch: Noch immer sind einzelne Landesverbände bei uns im Referat nicht vertreten. Am schönsten wäre es, wenn jeder Landesverband eine*n Ansprechpartner*in (Ü18) stellt. Schaut doch mal bei uns vorbei, um herauszufinden, ob die Arbeit rund um die Themen Kindeswohl und Machtmissbrauch etwas für euch ist. Das geht auch online! Bei Interesse meldet euch einfach bei unserer Referatsleiterin Nina (*nina.busch@waldjugend.de*).

Horrido,
Greta - für das Referat KiM

BUNDESFORSTSEMINAR II-2021 IN COESFELD

Mit randvoll(!) gepacktem Auto ging es am 05.11.2021 zum Bundesforsteinsatz nach Coesfeld.

Unsere erste Handlung, nachdem wir uns in das kleine Auto gezwängt hatten, bestand daraus, zwischen Gitarren, Rucksäcken und diversem Werkzeug zu picknicken – aufgrund fehlenden Platzes und Lichts eine äußerst langwierige und lustige Angelegenheit. Man munkelt, jeder habe etwas von Erics Gurke abbekommen und Rhoda habe ein verlängertes Nickerchen gehalten.
Mehr oder weniger fit kamen wir endlich an der Jugendherberge in Nottuln an und wurden von einem persönlichen Empfangskomitee in die Gemächer der Herberge eingelassen. Nachdem wir unser Zimmer bezogen hatten – übrigens haben große Menschen einen eindeutigen Vorteil, was das Beziehen von Hochbetten angeht – mischten wir erst einmal den traurigen Haufen mit einer vernünftigen Singerunde auf.

Am nächsten Morgen, in aller Frühe starteten wir nach dem Frühstück zum Forsteinsatz auf dem Hof der Familie Homann. Es sollte Brennholz für das nächste BuLa geschlagen werden. Wir teilten uns auf, um in zwei Gruppen (eine im Wald, eine auf dem Hof) ordentlich was zu schaffen. Der Tag verging wie im Fluge, bei ununterbrochenem Geschrei der Motorsägen und dem ständigen Gewusel von Menschen und Maschinen schafften wir in Fließbandarbeit, einiges an Holz in handliche Stücke zu sägen und zu hacken!

Auch wenn danach jeder über ein anderes schmerzendes Körperteil klagte, waren wir sehr stolz, was wir mit unserer Gruppe geschafft haben! Besonders zu erwähnen ist unsere exzellente Stapelkunst, die auch dem späteren Belastungstest in Form eines

Fotoshootings standgehalten hat! Verköstigt wurden wir morgens und abends mit leckerem Buffet und über die Mittagszeit mit leckeren Snacks und geschmierten Brötchen.

Wir danken den Coesfeldern und der Familie Homann herzlich für die tatkräftige Unterstützung bei der Brennholzbeschaffung – auch vor und nach dem eigentlichen BuFo-Wochenende!

Nach der wohlverdienten heißen, langen und traumhaften Dusche ließen wir den Abend gemütlich bei einem (illegalen) Kerzenschein ausklingen. Nachdem wir eine gewisse Herrschaft inklusive Matratze in den Musikraum geschliffen haben und die Coesfelder noch zu uns stießen, konnte die Singerunde beginnen. Gefühlt haben wir die ganze Nacht durchgemacht, aber tatsächlich haben wir es noch nicht einmal geschafft, morgens um zwei den Hotdog zu singen – das Stachelschwein hat trotzdem allen weh getan. Die gesamte Nacht über regnete es in Strömen, aber was erwartet man schon in NRW, wo sie doch noch nicht einmal das Regenbogenlied richtig singen können.

Nachdem wir am Samstag nicht schon früh genug aufgestanden sind, hatten wir am Sonntagmorgen das Bedürfnis, schon vor dem Morgengrauen motiviert mit einem Lied in den Tag zu starten – blöd nur, dass die weckenden Menschen fast als letzte aufgestanden sind. Am gleichen Ort wie tags zuvor, wurde wieder fleißig

Holz gesägt und gespalten. Als der schier endlose Holzstapel auf eine überschaubare Menge geschrumpft war und optimistische Arbeitende gar über eine Vollendung der Arbeit spekulierten, wurde jegliche Motivation jäh gebremst, als der Traktor mit einer weiteren Wagenladung Holz um die Ecke bog – zwei weitere folgten…

Die Stimmung konnte ausschließlich dadurch gerettet werden, dass wir eine Audienz bei den Babykatzen wahrnehmen durften. Dann kam alles Schlag auf Schlag: Im Angesicht dieser süßen Katzenbabys wurde spontan der Arbeitskreis Bundeskatze, auch genannt „AK BuKa“, gegründet und die Erlaubnis für die Beschaffung von bis zu 4 Katzen eingeholt. Die Vorsitzende wartet nun auf die Freigabe der finanziellen Mittel durch den Bundesverband.

Es war ein sehr produktives und so wunderschönes Wochenende, dass wir uns nicht trennen wollten und daher als Maut noch einige Liedwünsche einforderten. :-)

Fazit des Wochenendes ist: Es ist und bleibt, das „S“ in Waldjugend steht für Sicherheit – aber glücklicherweise hatten wir einen Prothesenbauer dabei!

Horrido,
die hessische Delegetaion

PS: Dieser Artikel entstand zwischen Kürbissen und Kartoffeln auf der Rückfahrt ins wunderschöne Hessen!

BUNDESFORSTSEMINAR 1-2022 AUF DER BURG LUDWIGSTEIN

Vom 25.02.-27.02. haben sich 13 Waldläufer:innen auf der Burg Ludwigstein getroffen.

Bei bestem Wetter und strahlendem Sonnenschein hat die kleine, aber feine Gruppe Fichtenstangen geschlagen, geschält und zu Handläufen verarbeitet. Außerdem wurden Sträucher geschnitten, die Rasenfläche um die Paasche Linde eingezäunt und ein Bushalteschild umgesetzt. Als Abschluss wurde Tönnchen, unser langjähriger Geschäftsführer, der an diesem Sonntag auf den Tag genau 50 Jahre lang im Amt gewesen war, in kleiner Runde verabschiedet. Es war schön, noch einmal eine Veranstaltung in Präsenz durchzuführen und nach über zwei Jahren zurück auf der Burg zu sein!

Es ist ein Privileg, solch unbeschwerte Zeiten erleben zu dürfen. Aus diesem Grund hätte es sich falsch angefühlt, den Kriegsausbruch in Europa nicht zu thematisieren. Am letzten Abend kamen wir deshalb im Gedenkraum der Burg zusammen, der für alle in den Kriegen gefallenen Mitglieder der Jugendbewegung errichtet worden ist. Es fällt schwer, das Unfassbare in Worte zu fassen und womöglich wird man dies auch nie können. Zeiten wie diese zeigen jedoch, wie wichtig es ist, die Werte, für welche die Deutsche Waldjugend steht, aktiv zu leben!

Horrido,
Annika für die Bundesleitung

BÜFFELTREFFEN VOM 04.-06.03.2022 IN HÜRTGEN/EIFEL

Aufgrund der stetig steigenden Benzinpreise und der weiten Entfernung für die meisten Büffel musste das letzte Treffen der Büffelhorte leider vom Headquarter SiebenEichen in die Eifel zu Bibo nach Hürtgen verlegt werden.
Warum man hier aber eigentlich nicht „leider“ sagen kann, davon später …

Also trafen sich am Abend des 04.03.2022 (Freitag) Nils, Bibo, Alex, Thomas, Aspirin und Volti (plus Troll, der am Samstag dazustieß). Thomas hatte mit seiner Frau „Ping“ extra die weite Anfahrt aus Chemnitz mit der Bahn auf sich genommen. Tönnchen war leider kurzfristig verhindert, da er sich um die Ukraine-Hilfsaktion der Waldjugend kümmern musste.

Nach einem schönen Abend mit viel Gesprächsstoff und einer zu kurzen Nacht (Wecken gegen 5.30 Uhr) brach man am Samstag in aller Frühe zur Greifvogelstation und Wildfreigehege Hellenthal auf, zu der Alex seit einiger Zeit Kontakt hatte. Bei bestem Wetter traf man dort gegen 8.00 Uhr zeitgleich mit dem Mitarbeiter-Team ein und wurde gleich eingeteilt, bei der „Morgenpflege“ der Greifvögel tatkräftig zu unterstützen, bevor der Parkbetrieb um (erst) 11 Uhr begann. Das war für die meisten Büffel etwas ganz Neues, aber eine tolle Erfahrung mit den zumeist großen Vögeln (Seeadler und Co.) auf Tuchfühlung zu gehen und diese auf den dicken Lederhandschuhen aus ihren Volieren zu holen, sie zum Wiegen und dann auf ihre „Außenplätze“ zu bringen. Bevor die Besucher Einlass erhielten und man noch einen Kaffee mit dem „Greifvogel-Chef“ getrunken hatte, führte Alex die Büffel-Kollegen durch Park und Freigehege. Nachdem man noch an einer Flugschau teilgenommen hatte, ging es auf den Rückweg nach Hürtgen, wo nach einem ausgiebigen „Nachhol-Frühstück“ das diesjährige Büffel-Thing inklusive der Kassenprüfung stattfand. Nach Abhandlung der Formalitäten wurde u.a. über Aktivitäten der Büffel auf dem BULA in Coesfeld gesprochen sowie um mögliche Aktionen „im Dunstkreis“ der Greifvogelstation. In Zusammenhang mit einem opulenten Abendessen, das Bibos Frau Andrea in der Zwischenzeit gezaubert hatte, mussten die Büffel abschließend bemerken, dass die Aussage nicht mehr haltbar war, dass man sich LEIDER NICHT in SiebenEichen getroffen hatte. Das Abendessen wurde dann damit gekrönt, dass Nils noch Chief, seinen Vater und Ehrenmitglied der Büffel, nach Hürtgen holte. Alle freuten sich, dass dieser sich – aktuell überwiegend noch im Rollstuhl sitzend - auf dem Weg der Besserung befand.

Wir gratulieren an dieser Stelle dem Chief, der am 9. März seinen 85. Geburtstag beging.

Nach einem gemütlichen Abend traten die Büffel am Sonntag nach einem gemeinsamen Abschiedsfrühstück die Heimreise ein.

Das nächste Treffen steht für Mitte Mai in SiebenEichen an.

Horrido
ASPIRIN, Büffelhorte

LANDESVERBAND

In dieser info-Ausgabe stellen wir euch den Landesverband Nordrhein-Westfalen vor. Wenn ihr wissen wollt, was die Waldläufer nahe der niederländischen Grenze einzigartig macht, könnt ihr das nun herausfinden ...

WIR STELLEN UNS VOR:

Deutsche Waldjugend Landesverband NRW e.V.

781 MITGLIEDER

Ø 27 JAHRE

HIGHLIGHTS:

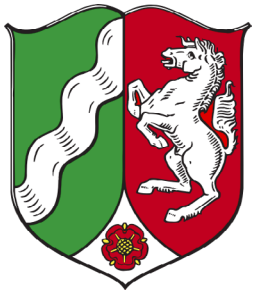
1. Landeslager

2. Landesforsteinsatz

3. Herbstfest

34 AKTIVE HORSTE

https://d-maps.com/carte.php?num_car=24029&lang=de



Welche Region in Deutschland schließt euer Lvb. ein?
Unser Landesverband schließt das ganze Gebiet von Nordrhein-Westfalen ein.

Wann wurde eurer Lvb. gegründet?
Im Jahr 1960. 2020 hatten wir gemeinsam mit Hessen unser 60-jähriges Jubiläum.

Wie nennt man die Waldläufer*innen, die aus eurem Lvb. kommen?
Waldläufer und natürlich Pimpfe

Wie viele aktive Horten gibt es in eurem Lvb.?
Das wissen wir gar nicht genau.

Habt ihr ein Landeszentrum? Wenn ja, wo liegt es?
Wir haben ein Landeszentrum in Viersen, welches aber noch in der Fertigstellung ist.

Welche Veranstaltung ist in eurem Lvb. die beliebteste?
Definitiv das Landeslager an Pfingsten. Das ist immer superbeliebt bei Groß und Klein.

Was macht euch einzigartig?
Ich glaube da gibt es viele kleine Aspekte, aber ganz besonders sind unsere großen Singerunden.

Besucht uns auf
waldjugend-nrw.de

DIE WALDJUGEND HOFHEIM RETTET ZWEI AMPHIBIENTÜMPEL

Am 13. November 2021 haben sich einige Mitglieder der Waldjugend Hofheim und Unterstützer zusammengefunden, um gemeinsam mit Horst Mauer, dem Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in Hofheim, zwei Amphibienteiche von Gestrüpp und Bäumen zu befreien. So sollten die Teiche und ihre Umgebung wieder ein lebenswertes Zuhause für Amphibien und weitere Tiere werden.

Wir trafen uns um 9:30 Uhr in Lorsbach. Dann hieß es, alles im Umkreis von fünf Metern um die Teiche herum zu entfernen, damit die Amphibien wieder genug Sonnenlicht haben. Alles musste weichen: Brombeeren und sogar Haselnusssträucher. Wir machten uns mit Astscheren, Handsägen, Rechen, Sensen und sogar einer Motorsäge ans Werk und nach gut drei Stunden war es geschafft. Selbst durch den einsetzenden Regen ließ die Tatkraft nicht nach. Jetzt können die Teiche und ihre Umgebung wieder ein lichtdurchflutetes Zuhause für Amphibien, Igel, Blindschleichen, Erdkröten und für viele Vogelarten werden.

In Zukunft soll der Bodenbewuchs kurzgehalten werden und es soll sich mehr um die kleinen Teiche gekümmert werden, damit ihr Zustand sich Stück für Stück verbessern kann. So entsteht dort eine Freifläche, die vielen weiteren Kleintieren als Rückzugsort dient. Besonders für Insekten, wie z.B. die Wildbiene, spielen solche Wiesen jetzt schon eine große Rolle, da Bienen und anderen Insekten, die sehr wichtig für unser Ökosystem sind, immer mehr Lebensraum verloren geht.

Nach getaner Arbeit haben wir gemeinsam eine Kleinigkeit gegessen und Tee getrunken. Alle waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden.

Horrido,
Hannes aus dem Horst Hofheim (Lvb. Hessen)

HÜTTENGAUDI 2021 DER BAWÜ-LER WALDJUGEND

Endlich wieder mal eine Veranstaltung für den ganzen Landesverband, die, wenn auch mit viel Mühe, wieder stattfinden konnte…

Für ein Wochenende mal wieder gemeinsam mit anderen feiern, singen, toben, lachen und essen, das war der Hauptaspekt unseres Hüttenseminars 2021 im Naturfreundehaus „Weise Stein“ in Gernsbach bei Baden-Baden. Letztes Jahr wegen Corona ausgefallen, wurde es höchste Zeit. Beinahe hätte Corona wieder zugeschlagen, aber so gerade noch unter strengen 3G-Regeln, hat es dann doch hingehauen.

Etwa 20 Waldläufer aus Kappelrodeck und Kirchberg fanden den Weg, teils mit etwas Mühe, in den Wald hinter dem Baden-Badener Merkur. Nach einer herzlichen Begrüßung und Kennenlernen/Wiedersehen ging es in fetzigen Spielrunden los.

Leider konnten wir am Samstag nicht raus in den bunten Herbstwald, weil um das Haus eine Treibjagd stattfand. Neben den Treibgeräuschen hörten wir es natürlich auch knallen. Ein Hund hatte sich dabei so verausgabt, dass wir ihn in Pflege nahmen und aufpäppelten. Mit vielen Streicheleinheiten erholte sich das arme Tier aber schnell.

Stattdessen füllten wir Blumentöpfe mit Rindertalg und Vogelfutter und stellten so eine Menge Futterglocken her. Abends gab es Punsch und Tschai

und ein heftiges Chaosspiel, bei dem verzweifelt Nummernzettel im Haus gesucht wurden. Anschließend eine langersehnte, lautstarke Singerunde.

Wie schön es ist, gemeinsam zu feiern, weiß man erst, wenn man es lange nicht mehr konnte! Bis spät in die Nacht wurden alle möglichen Gesellschaftsspiele ausprobiert und gefeiert. Schade, dass unsere „Ehinger“ Waldläufer nicht dabei waren, da sie zeitgleich eine eigene Veranstaltung planten, welche aber dann schon wieder wegen Corona ausfallen musste. Auch für uns aus Kappel war es die vorerst letzte Veranstaltung im Jahr, die Gruppenstunden liegen erneut „auf Eis“, wir „Braunbären“ müssen wieder in den Corona-Winterschlaf! Gut, dass die Hüttengaudi noch stattfinden konnte, da hat man wenigstens was zum Erinnern!

Horrido,
Mikesch (Lvb. Baden-Württemberg)

TATKRÄFTIGE HILFE FÜR NEUEN WALD

In Zeiten des Klimawandels leidet der Wald auch in der Ortenau. So entstanden durch den Borkenkäfer erhebliche Lücken, weil die Bäume gefällt werden mussten. Dagegen wollten der Kreisverband Ortenau der Schutzgemeinschaft Dt. Wald (SDW) und die Waldjugend Kappelrodeck nicht nur demonstrieren, sondern aktiv etwas unternehmen.

Im Kreisforstamt stieß der Wunsch auf offene Ohren. Stephan Bruder, gleichzeitig auch Kreisgeschäftsführer der SDW suchte und fand in Berghaupten einen Waldbesitzer, der die angebotene Hilfe gerne annahm und organisierte die Pflanzaktion.

Ein Steilhang sollte dort schnellstmöglich wieder bewaldet werden, auch um ein Abrutschen des steinigen Untergrundes zu verhindern. Waldbesitzer Rainer Wild erwartete am Samstag die angekündigten Helfer. Über 20 Freiwillige der SDW und die Jugendlichen der Kappelrodecker Waldjugend machten sich auf, um die geplanten 300 Bäumchen in die Erde zu bringen.

Die örtlichen Bedingungen machten es den Helfern nicht leicht: Das erste Problem war dabei der felsige Boden an einem steilen Berghang, in den die Pflanzlöcher gegraben werden mussten. Auch die Humusschicht war für die neuen Pflanzen nicht ausreichend, sodass Pflanzerde mit eingebracht werden musste. Und, da der Boden sehr trocken war, musste jedes neue Bäumchen anschließend gewässert werden. Viel Arbeit, die sonst bei Baumpflanzungen im Wald eher nicht üblich ist. Glücklicherweise waren aber alle Helfer hochmotiviert und stürzten sich förmlich in die Arbeit.

Zur Vesperpause gegen halb 12 waren zum Erstaunen des Waldbesitzers dann tatsächlich die 300 Eichen, Baumhasel, Lärchen und Douglasien schon gesetzt und noch genügend Motivation zum Weitermachen vorhanden. Also wurden weitere Pflanzen herbeigeschafft, neue Pflanzstäbe gesetzt und weitergearbeitet. Zum Mittagessen um 14 Uhr war dann die gesamte Fläche fertig, etwa 500 neue Bäume gepflanzt und angegossen.

Das dicke Lob des Waldbesitzers und der SDW-Kreisvorsitzenden Vera Jakesch vernahmen die Helfer gerne und die Einladung zum Mittagessen kam genau richtig. Zurecht konnten die vielen meist jugendlichen Helfer auf ihre Leistung stolz sein und werden natürlich bei Gelegenheit auch nachsehen, wie sich der Wald dort entwickelt.

Horrido,
Mikesch aus Kappelrodeck
(Lvb. Baden-Württemberg)

LANDESFORSTEINSATZ IN WINDFUS

Am ersten Freitag im April trafen sich einige Waldläufer aus ganz NRW in Windfus am Forsthaus. Der erste Landesforsteinsatz des Jahres stand an und endlich konnte man alte Bekannte und Freunde wiedersehen.

Richtig los ging es am Samstagmorgen und für den Sonntag war ein Landesthing mit anschließender Horstleitertagung geplant, sodass sich die Anreise auch richtig gelohnt hat.

Trotz Schneefalls sind am Freitagabend bereits Waldläufer aus Kleve, Steinheim, Würselen, Meinerzhagen und Windfus angereist, welche sich alle schnell ins Warme zurückzogen und noch bis spät in die Nacht Karten spielten und sangen. Am Samstag in der Früh kamen dann noch einige aus Hiddenhausen und Windeck nach.

Der Plan war es, zwei durch den Borkenkäfer entstandene Kahlflächen, wieder aufzuforsten. Insgesamt waren wir ca. 75 Waldläufer sowie einige Angestellte des Forstamtes Rhein-Sieg-

Erft, welche uns angeleitet haben. Als besondere Herausforderung galt es, erst einmal den Neuschnee der letzten Nacht an die Seite zu kratzen sowie im steilen Gelände den Halt zu bewahren. Es wurde gepflanzt und direkt ein Pfahl daneben eingeschlagen, an dem ein Verbissschutz angebracht wurde, sodass die jungen

Bäume nicht vom Wild beschädigt werden. Obwohl es an dem Wochenende sehr kalt war und es immer wieder geschneit hat, freuten wir uns umso mehr, dass auch viele junge Waldläufer gekommen sind und sich tapfer geschlagen haben. Für diese gab es nach einer kräftigen Stärkung am Mittag eine besondere Aktion. Sie konnten Osterhasen aus Holz basteln und bemalen. Dadurch hatten wir eine schöne Horde bunter Hasen und wieder trockene Pimpfe. Nach einer Kaffee- und Kuchenpause für alle ging es dann noch auf eine Wanderung über den Waldvogellehrpfad, den der Horst Windfus im Patenrevier angelegt hat. Unterdessen wurde ein großer Topf Chili gekocht, der darauf wartete, verputzt zu werden. Anschließend startete der zweite schöne Abend, diesmal auch am Feuer. Als Unterkunft durften wir das Gelände des Forsthauses in Windfus nutzen, welches unser Landespatenförster Thomas Weber uns zur Verfügung gestellt hat.

Am Sonntag führten wir dann das erste Landesthing seit Beginn von Corona wieder in Präsenz durch. Das war für uns alle sehr angenehm und wir konnten viele wichtige Themen diskutieren. Auch hier gab es ein warmes Mittagessen und danach die Horstleitertagung.

Es war wirklich schön, viele bekannte Gesichter wiederzusehen und von vielen zu hören, wie sehr sie das Beisammensein doch vermisst haben. In jedem Gesicht konnte man die Freude sehen. Es war ein rundum gelungenes Wochenende!

Horrido,
Anna Fobbe (Lvb. NRW)

UNTERWEGS

VORSTELLUNG WEITERER BÜNDISCHER UNTERKÜNFTE

Plant ihr ein Seminar und braucht noch einen Tagungsort? Oder benötigt ihr Übernachtungsmöglichkeiten für euren Horsttippel? In dieser Ausgabe stellen wir euch zur Inspiration mal wieder Unterkünfte vor, die ihr mit eurer Waldjugendgruppe besuchen könnt – diesmal eine ganz im Norden und eine ganz im Süden.

Landeszentrum des Lvb. Nord in Hütten

Das Landeszentrum der Waldjugend Nord befindet sich mitten im Naturpark „Hüttener Berge“ im Landespatenforst Krummland und dient als Veranstaltungsort für zahlreiche Seminare.

Für alle offen?
Schwerpunktmäßig ist die Jugendbildungsstätte Hütten Treffpunkt der Waldjugend und Hort der Waldpädagogik in Schleswig-Holstein. Aber auch Freunde der Waldjugend und andere Jugendgruppen sind herzlich willkommen. Am besten einfach mal anfragen. :-)

Zelten oder im Haus?
In der Hütte können bis zu 25 Personen schlafen und auf dem ca. 200 m entfernten Lagerplatz ist Platz für ca. 20 Zelte. Es gibt zwei getrennte Waschräume mit jeweils drei Duschen. Außerdem ist die Hütte mit einer Industrieküche ausgestattet und bietet in einem Tagungsraum Platz für Veranstaltungen.

Preis?
Die Preise für die Nutzung der Anlage gibt es auf Anfrage bei der Landespatenförsterin, welche in der Försterei direkt nebenan wohnt. Diese ist unter der E-Mail-Adresse patenfoerster@waldjugend-nord.de zu erreichen.

Ausflugstipp in der Umgebung?
In der Nähe befinden sich mehrere Gewässer wie der Bistensee, die Eckernförder Bucht und die Schlei. In Schleswig befindet sich das Museum Schloss Gottorf und direkt an der Schlei das Wikingerdorf Haithabu.

Mehr Infos auf:
waldjugend-nord.de >> Lvb. Nord >> Landeszentrum

Burgruine Hohenkrähen am Bodensee

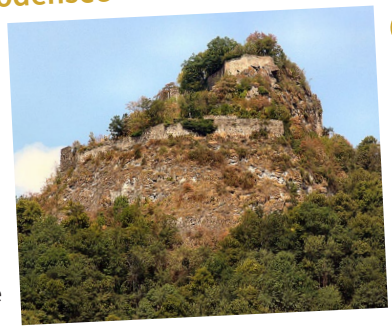


Foto: Peter Stein

Die Burgruine Hohenkrähen bei Singen ist das Bundeszentrum der Pfadfinderschaft Grauer Reiter. Die Burg und der steile Burgberg sind ein Naturschutzgebiet, das in der malerischen Vulkanlandschaft Hegau liegt. Ein Aufenthalt auf dem Hohenkrähen eignet sich gut als Zwischenziel auf dem 180 km langen Fernwanderweg Hegau-Panorama-Weg oder als Ausgangspunkt für interessante Ausflüge und Erkundungen.

Für alle offen?
Schwerpunktmäßig werden die beiden Häuser und der Zeltplatz in der Vorburg von Gruppen des Grauen Reiters zum Musizieren, Werken und für Bundesaktivitäten genutzt. Eines der Häuser und der Zeltplatz können jedoch auch von anderen Jugendgruppen gemietet werden.

Zelten oder im Haus?
Das Haus bietet in zwei Schlafräumen mit Matratzenlager Platz für ca. 25 Personen. Außerdem gibt es einen großen Aufenthaltsraum mit offenem Kamin, eine Küche mit Gasherd (Kochutensilien und Geschirr ist selbst mitzubringen) und kalte Duschen.
Der Zeltplatz ist für maximal 50 Personen geeignet. Auch Jurten und Großzelte können dort aufgebaut werden. Angrenzend befindet sich eine Zelterküche mit Gasherd und Spülbecken sowie sanitäre Anlagen mit WCs und kalten Duschen.

Preis?
Die Übernachtungskosten belaufen sich auf 5 € pro Person und Nacht für das Haus bzw. auf 3,50 € für den Zeltplatz. Die Mindestgebühr für ein Wochenende beträgt 75 €.

Ausflugstipp in der Umgebung?
Die Burgruine liegt entlang des Hegau-Panorama-Weges, der fantastische Blicke über die Alpen und den ca. 15 km entfernten Bodensee bietet. Sehenswert sind auch die größte Quelle Deutschlands – die Aach-Quelle (ca. 8 km entfernt) und der größte Wasserfall Europas – der Rheinfall (ca. 25 km entfernt). Außerdem lockt die Umgebung mit verschiedenen Schwimmbädern und weiteren Ruinen.

Mehr Infos auf:
burg.grauer-reiter.de

FAHRTENTIPP
NATIONALPARK BAYERISCHER WALD

Abenteuer in deutscher „Wildnis“ verbunden mit guter Infrastruktur – das findet sich im Südwesten Deutschlands im Nationalpark Bayerischer Wald und im angrenzenden tschechischen Nationalpark „Šumava“.

DIE LANDSCHAFT:

Der Nationalpark Bayerischer Wald lockt mit tollen Aussichten, verwunschenen Pfaden, schroffen Felsen, malerischen Bachläufen, interessanten Naturdynamikflächen, artenreichen Mooren und vielem mehr. Außergewöhnlich sind die weitestgehend baumfreien Hochflächen – sogenannte „Schachten“, die früher während der Sommermonate beweidet wurden und heute zum Erhalt der Auerhühner weiterhin freigestellt werden. Die darauf verbleibenden uralten Baumgreise (vor allem Bergahörner) weisen die seltsamsten Formen auf und schaffen eine magische Atmosphäre.

HIN UND WEG:

Der Bayerische Wald ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Entlang des Südostrands verläuft eine Bahnstrecke. Mögliche Ziel-Bahnhöfe sind „Zwiesel“ und „Spiegelau“ (beides relativ zentral) oder „Bayerisch Eisenstein“ ganz im Norden des Nationalparks. Daneben gibt es ein enges Busnetz und die sogenannten „Igelbusse“ fahren sogar verschiedene Orte direkt im Nationalpark an.
Infos unter: *www.bayerwald-ticket.com*

AKTIVITÄTEN:

Zum Wandern ist für jeden etwas dabei – es gibt sowohl gut ausgebaute Wanderwege mit mäßiger Steigung als auch schmale, wenig begangene Pfade, teils mit etwas Kraxelei verbunden. Ein Teil der Wege ist auch für Radfahrer zugänglich. Wer neben dem Naturerlebnis noch anderes unternehmen möchte, wird in verschiedenen Nationalparkbesucherzentren, Wildgehegen, Spielplätzen und Museen fündig.

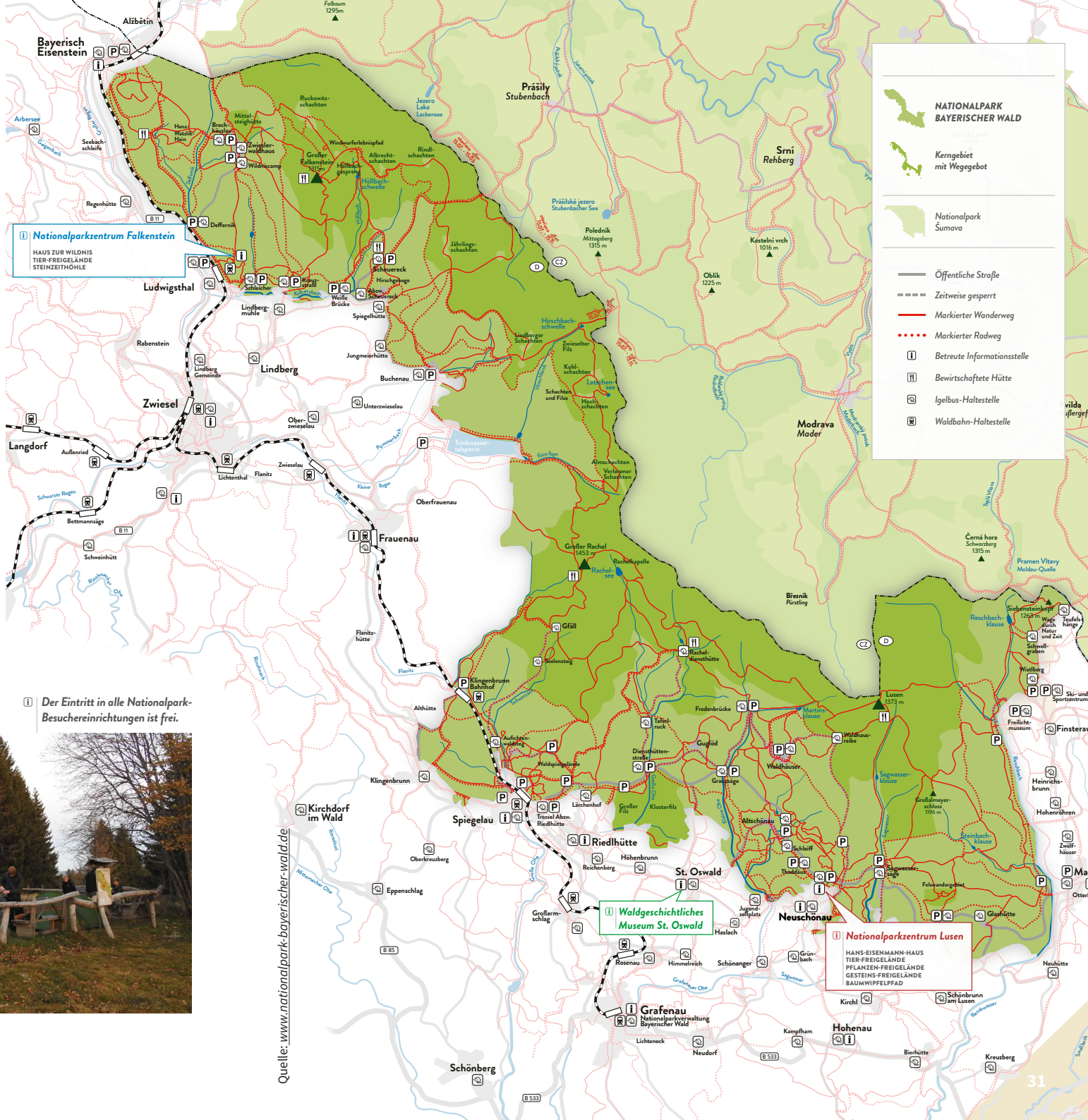
Infos unter:
www.nationalpark-bayerischer-wald.de

ÜBERNACHTEN:

Einfach so Zelten ist in Nationalparks leider nicht erlaubt, aber wer im Nationalpark Bayerischer Wald unterwegs ist, findet trotzdem Plätze zum Übernachten! Auf tschechischer Seite des Nationalparks verläuft nahe der deutschen Grenze ein Fernwanderweg. Dort gibt es sogenannte „Notübernachtungsplätze“, an denen bis zu 20 Personen einfach kostenlos zelten dürfen. Dort gibt es auch immer Picknickbänke und Toiletten, teilweise auch Wassertanks mit Regenwasser.

Infos unter:
www.npsumava.cz/de >> Besuchen Sie Šumava >> Notübernachtungsplätze

Der Eintritt in alle Nationalpark-Besuchereinrichtungen ist frei.



auf ins Abenteuer

Auf deutscher Seite ist eine überdachte Übernachtung zum Beispiel im Lusenschutzhaus auf der Kuppe einer Blockschutthalde oder im Schutzhaus Falkenstein auf dem Gipfel des Großen Falkensteins möglich.

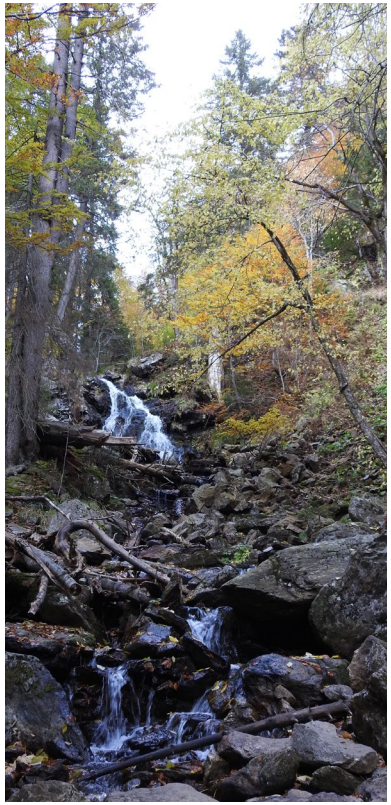
Infos unter: *lusenwirt.de* bzw. *www.schutzhaus-falkenstein.de*

ESSEN UND TRINKEN:

Supermärkte gibt es außerhalb des Nationalparks zum Beispiel in Zwiesel oder Spiegelau. In den äußeren, touristisch gut erschlossenen Gebieten des Nationalparks gibt es zahlreiche Einkehrmöglichkeiten. Dort kann man in der Regel auch Wasser auffüllen. In den Hochlagen des Nationalparks finden sich einige Quellen und schnellfließende Gebirgsbäche, an denen man ebenfalls seine Wasservorräte auffüllen kann.

Auf ins Abenteuer!

Horrido,
Loup (Lvb. Hessen)



Für Tipps oder Inspirationen meldet euch gerne unter *marie-louise.baeder@waldjugend.de*

:-)

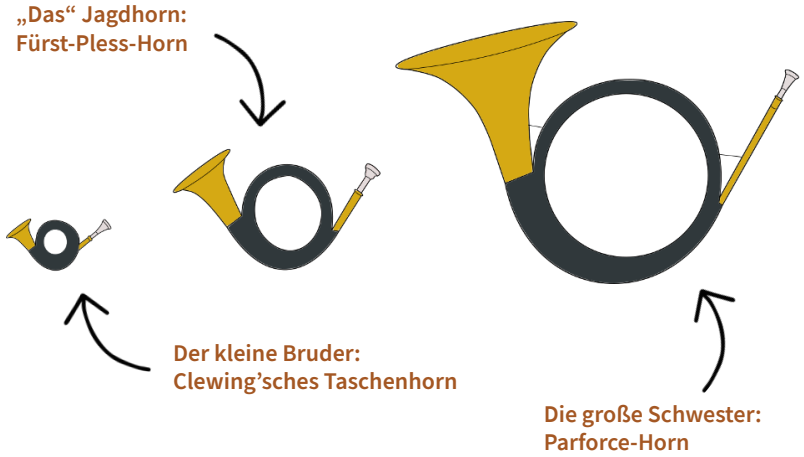
SPÄHERPUNKT 15:

WALDLÄUFERZEICHEN, BRUCHZEICHEN DER JÄGER UND WICHTIGE JAGDSIGNALE

Von Tuten und Blasen keine Ahnung? – Das wollen wir ändern.
Die Rede ist natürlich vom Jagdhorn blasen. Vielen von Euch ist es sicherlich von dem ein oder anderen Lager als Wecksignal oder als Ruf zum Essen bekannt! Und jeder verbindet etwas anderes mit den markanten, meilenweit hörbaren Tönen. Aber was ist eigentlich ein Jagdhorn und was unterscheidet es von anderen Blechblasinstrumenten, wie z.B. Trompete oder Waldhorn?

Das Jagdhorn

Ein Jagdhorn ist ein bei der Jagd genutztes Signalinstrument. Das bei uns gemeinhin als Jagdhorn bezeichnete Instrument heißt eigentlich Fürst-Pless-Horn. Im Gegensatz zu Trompete oder Waldhorn handelt es sich dabei um eine sogenannte „Naturtrompete“, das heißt es hat keine Ventile, um verschiedene Töne zu spielen. Dadurch ist der Tonumfang auf ungefähr fünf Töne begrenzt.



Aber wieso braucht man bei der Jagd überhaupt ein Horn? Nun ja, heute erfüllt das Jagdhorn vor allem traditionelle Zwecke, aber zu einer Zeit ohne Handy oder Funkgeräte wurden Signalhörner wie das Jagdhorn genutzt, um sich in unübersichtlichem Gelände und über größere Entfernung hinweg zu verständigen. Deshalb sind die meisten Jagdsignale einfach aufgebaut und unterscheiden sich eindeutig, dies reduziert die Verwechselungsgefahr. Vielleicht wird euch jetzt auch klar, warum einige Jagdsignale so seltsame Titel wie „Zum Essen“, „Jagd vorbei“ oder „Aufbruch zur Jagd“ tragen.

DIE JAGDSIGNALE

Es gibt aber nicht nur solche Kommandosignale, sondern auch noch viele andere für unterschiedliche Gelegenheiten. Generell lassen sich die Jagdsignale dabei in folgende Kategorien einteilen:

Allgemeine Signale
zum Beispiel:

- Das hohe Wecken (Weckruf)
- Zum Essen
- Jagd vorbei (Abschied)

Hier kannst du dir „Zum Essen“ anhören:

Jagdleitsignale
zum Beispiel:

- Hegeruf
- Aufbruch zur Jagd (Jagdbeginn)
- Hahn in Ruh (auch „Abblasen des Treibens“ bzw. „Aufhören zu Schießen“)

Hier kannst du dir „Hahn in Ruh“ anhören:

Totsignale
zum Beispiel:

- Fuchs tot
- Sau tot
- Hirsch tot

Hier kannst du dir „Fuchs tot“ anhören:

Die Totsignale dienen dabei nicht zur Kommunikation während der Jagd, sondern erfüllen rein rituelle Zwecke beim sogenannten „Verblasen“ der Strecke.

P.S. Zu jedem Jagdsignal gibt es in der Regel auch einen Text, dieser wird jedoch nie gesungen. Er dient aber sehr gut als Merkspruch.

Herkunft der Aufnahmen: Jagd- und Albhornbläser aus Loccum; Bläser: Andreas Wickbold

Basteltipp
Ähnlich wir beim Jagdhorn funktioniert die Klangerzeugung beim Didgeridoo – einem traditionellen Instrument aus Australien. Auf Seite 40 findet ihr eine Anleitung, um ein solches Instrument ganz einfach selbst zu basteln.

SPÄHER-TRAINER

SPÄHERPUNKTE

DER RUBRIK QUALIFIKATION UND WISSENSVERMITTLUNG

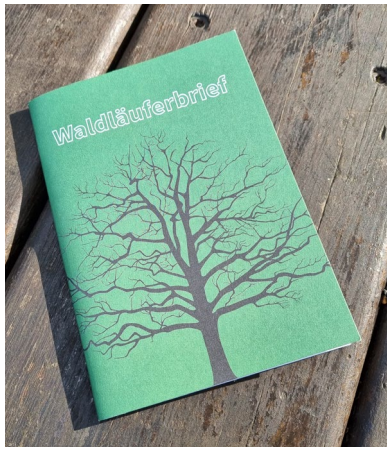
„Wir gestalten die Waldjugendarbeit bunt und vielfältig.” – So steht es in unserem Leitbild und das bedeutet, dass jede Waldjugendgruppe andere Schwerpunkte setzten kann.

So kann es sein, dass eine Gruppe bisher einfach noch nicht mit der Späherprobe in Berührung gekommen ist, jetzt aber gerne damit anfangen möchte. Als Gruppenleiter*in fragst du dich dann vielleicht, wo du selbst bei den Späherpunkten anfangen sollst, denn bei 24 Späherpunkten ist die Auswahl ja groß.
Deswegen möchten wir dir heute einmal die Späherpunkte 20 bis 24 vorstellen. Bestimmt hast du mindestens einen davon eigentlich schon erledigst, kannst sie einer prüfungsberechtigten Person zu Abzeichnung vorlegen und der Anfang deiner Späherprobe ist getan!
Und auch deine Wildlinge können vielleicht den einen oder anderen dieser Späherpunkte bereits ablegen…

Späherpunkt 20: Schwimmabzeichen vorweisen und Baderegeln beherrschen oder Fahrradprüfung vorweisen.
Normalerweise belegt man in der Grundschule einen Schwimmkurs mit der Klasse, bei dem man Schwimmabzeichen ablegt. Rufe dir nun noch einmal die Baderegeln in Erinnerung und der Späherpunkt ist geschafft!

Späherpunkt 21: Teilnahme an einem Kursus für Erste Hilfe
Wenn du schon einen Führerschein und dadurch bereits an einem Erste Hilfe-Kurs teilgenommen hast, ist dieser Punkt auch leicht geschafft!

Späherpunkt 22: 7 Eintragungen im Waldläuferbrief
Im Waldläuferbrief kannst du alle deine Teilnahmen an Forsteinsätzen notieren und deine Erinnerungen daran festhalten. Wenn du schon eine Zeit lang in der Waldjugend bist und deinen Waldläuferbrief gut geführt hast, hast du auch bestimmt schon ausreichend Einträge für diesen Späherpunkt!



Späherpunkt 23: Einen Gruppenabend gestalten oder einen Bericht für die Presse oder Verbandzeitschrift des Bundesverbandes schreiben

Du bist schon Gruppenleiter*in und machst regelmäßig Gruppenstunden? Na dann herzlichen Glückwunsch, du hast den Späherpunkt bestanden!
Aber auch, wenn du nicht als Gruppenleiter*in aktiv bist, ist dieser Späherpunkt kein Problem. Die info freut sich immer über Artikel eure Aktionen, Projekte, Lager oder andere spannende Themen!

Späherpunkt 24: Teilnahme an einem Jugendgruppenleitendenlehrgang

Du hast erfolgreich an einem Jugendgruppenleitendenlehrgang teilgenommen? Dann darf dieser Späherpunkt bei dir als bestanden eingetragen werden!
Du bist noch nicht auf einem Gruppenleitendenlehrgang gewesen? Dann aber höchste Zeit! Frage mal bei deiner Horstleitung oder deiner Landesleitung nach, ob ihr im Landesverband einen eigenen Lehrgang habt. Wenn du schon über 16 Jahre alt bist, kannst du auf jeden Fall am Bundesgruppenleitendenlehrgang (BuGruLeh) teilnehmen! Der BuGruLeh findet jedes Jahr über Silvester im Jugendwaldheim auf dem Gillerberg statt und bereitet dich in einer Woche wunderbar auf deine Aufgaben als Gruppenleiter*in vor!

Viel Spaß mit der Späherprobe wünscht eurer Referat Waldpädagogik

HORCHEN UND DOCH NICHTS HÖREN: WO SIND UNSERE REBHÜHNER?

Noch nie war ich mir so bewusst, wann – auf die Minute genau! – im Frühjahr die Sonne untergeht. Denn das war eine der klaren Anweisungen: Du findest dich eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang an dem dir zugewiesenen Ort ein. Du läufst deine Route in einer weiteren halben Stunde ab. Danach ist es zu dunkel für das Ziel, das du verfolgst.

Foto: Marek Szczepanek

Mein Ziel und das vieler Freiwilliger bundesweit war die erste Teilnahme an einem mehrjährigen Projekt zur Rettung der Rebhühner. Seit meiner Geburt ist ihr Bestand um schockierende 94 Prozent geschrumpft, weil ihr Lebensraum in offenen, abwechslungsreichen Graslandschaften großenteils zerstört wurde. Das alte Lied. Nun lässt sich das Rebhuhn aber nicht einfach durch ein Fernglas zählen. Es schützt sein Leben, aber erschwert uns die Arbeit, indem es extrem heimlich ist. Was tun?

Wir warten also bis sich die Paare von Mitte Februar bis Mitte März zusammenfinden. Das ist früh; brüten tun sie erst viel später. Während der Balz ist der Hahn verhältnismäßig ruffreudig. Manchmal ruft auch die Henne. Das tun sie aber auch nicht rund um die Uhr, sondern nur – Ihr habt es schon erraten – etwa eine halbe Stunde lang in der Dämmerung, morgens wie abends. Da es früh morgens schwierig ist, Freiwillige aus dem Bett zu kriegen, konzentriert sich die Zählung auf das abendliche Zeitfenster, in dem die Taggreife bereits schlafen, aber ein Fuchs gerade noch zu erkennen ist. Schlau, diese Rebhühner! Einen Gefallen tun sie uns dann doch: Wenn welche in der Nähe sind, antworten sie auf Klangattrappen, die wir in regelmäßigen Abständen abspielen.

Also stolperte ich am 26. Februar um 17:50 Uhr los zu meiner ersten 1,6-km langen Route in Scharphorn in Gnutz. Es ist mein erstes Mal und ich werde nie routiniert sein: Das nächste Mal an diesem Ort wird erst im Februar 2023 sein. Warnweste, Klemmbrett mit Route und Beobachtungsabständen, Handy mit Rebhuhnruf, Bluetooth-Lautsprecher, Stift… außer der Kopflampe, die ich später gut gebrauchen hätte können, hatte ich alles dabei. Zwischen 18.11 h und 18:46 h gelingt es mir tatsächlich, alle 200 m den Ruf in drei Richtungen abzuspielen – und dann angestrengt auf eine Antwort zu warten.

Ich habe noch nie so bewusst und intensiv in den Abend hinausgehorcht. Es war ein klarer Himmel mit einem wildromantischen Sonnenuntergang, aber leider war es etwas kälter, als es dienlich gewesen wäre. Ich höre die Zwergschwäne in der Fuhlenau-Niederung. Deren weltweiter Bestand ist ebenfalls auf nur 18.000 Vögel geschrumpft und ca. 750 davon überwintern jährlich hier bei uns. Die Amseln sind erbost: Ungewollt jagte ich sie noch einmal aus dem Knick, obwohl sie längst ruhen wollten. Ein Fasanenpaar saß sicher auf einer jungen Erle in einem überfluteten Bruchwald, guckte, aber lies sich nicht mehr verschrecken. Als es schon dunkel war, schnatterten noch die Stockenten. Aber keine Rebhühner.

Zwei Wochen lang fror es und so kam ich erst am 15. März zu meiner zweiten 1,3-langen Route in Hoffeld in Gnutz. Ich war hoffnungsvoll, denn hier sind viele Stoppelbrachen. Sonnenuntergang war um 18:21 h und noch bestimmen Amseln, Rotkehlchen, Autos und Melkmaschinen die abendliche Geräuschkulisse. Ich sah ein Reh auf einem Acker, danach war mein Fernglas im Dämmerlicht nutzlos. Wegen der Häuser und Straßenlaternen war dieses Erlebnis nicht so intensiv wie mein erstes. Wieder lauschte ich den Zwergschwänen, während Gänse über mir nach Norden zogen. Kurz bevor ich abbrach, hörte ich in der Ferne immerhin noch einen Kiebitz. Auch sein Bestand ist in der Zeit meines Lebens um 90 Prozent eingebrochen. Aber keine Rebhühner.

HINGEHÖRT!

Hier könnt ihr euch den Rebhuhnruf anhören:

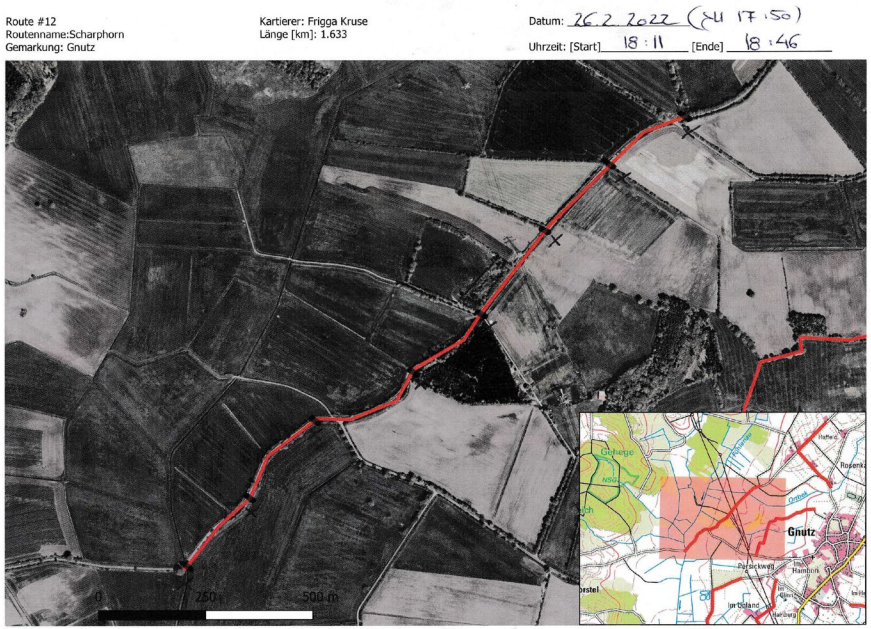
www.jagd-ww.de/rebhuhn-monitoring/rebhuhnrufe/

HORTENPOTT

Rebhuhn retten – Vielfalt **fördern**!

Die Zählung für 2022 ist nun vorbei. Es gab über 2.000 Zählrouten und mehr als 500 Freiwillige. Eine Bilanz konnte ich im Internet (https://www.rebhuhn-retten.de/) noch nicht finden, aber es freut mich, von Mitstreitern zu hören, dass in meinem Umfeld doch mehrmals Rufe und Vögel dokumentiert worden sind. Natürlich bin ich auch 2023 wieder mit von der Klangattrappen-Partie!

Horrido,
Frigga Kruse
Spatzenhorte Aukrug, Lvb Nord



PIMPFENGLÜCK

WIR BASTELN UNS

EIN DIDGERIDOO

Passend zum Spähertrainer zum Thema Jagdhornsignale (Seite 31 und 32 in dieser Ausgabe) gibt es hier für euch eine Bastelanleitung, wie ihr ein Digeridoo selber bauen könnt!

Das Didgeridoo ist ein traditionelles Instrument der Aborigines, der Ureinwohner Australiens. Es besteht aus einem ausgehölten Eukalyptusstamm unterschiedlicher Länge. Im Prinzip ist aber jede genügend lange Röhre geeignet. Die Klangerzeugung ähnelt der von Jagdhorn oder Trompete, jedoch wird das Didgeridoo vor allem als Rhythmusinstrument eingesetzt, da sich nur wenige unterschiedliche Töne spielen lassen.

Du brauchst:

- eine mindestens 70cm lange Röhre (z.B. Pappe, PE-Rohr oder Bambus), je härter das Material ist desto besser. Der Durchmesser sollte etwa 5cm betragen.
- einen Luftballon

1.

Bereite zuerst deine Röhre vor, dass sie die Maße erfüllt. Für eine Papprohre klebe dazu mehrere leere Küchenpapierrollen zusammen und verstärke das Ganze, indem du eine Lage Pack- oder Zeitungspapier um die fertige Röhre klebst.

Solltest du ein Bambusrohr gewählt haben, so durchstoße die inneren Trennwände im Bambus mithilfe eines Besenstiels, sodass du eine durchgängige Röhre erhältst. Frage dafür evtl. deine Eltern oder deine Gruppenleiter um Hilfe. Bei einem PE-Rohr oder HT-Rohr aus dem Baumarkt musst du nichts weiter tun.

2.

Schneide nun den Hals des Luftballons ab und zieh ihn etwa zur Hälfte über eines der Enden deines Rohrs, dies bildet das Mundstück.
Achte darauf, dass der Mundschnipsel in das Rohr gestülpt ist.
Fertig!

Versuch doch mal, ob du einen Ton aus deinem Didgeridoo herausbekommst. Blase dazu langsam Luft durch deine entspannten, geschlossenen Lippen, ähnlich als würdest du ein „Pupsgeräusch“ machen. Experimentiere mit dem Druck, mit dem du das Instrument an deinen Mund drückst. Wenn du mit dem Ton zufrieden bist kannst du auch versuchen kleine Rhythmen zu spielen in dem du z.B „Tiki Taka“ flüsterst während du den Ton spielst. Du kannst auch Töne in das Didgeridoo singen oder ganze Wörter flüstern, lass deiner Kreativität dabei einfach freien Lauf.

So sieht übrigens ein traditionelles Didgeridoo aus.

Wenn ihr wollt, könnt ihr euer Didgeridoo auch noch bemalen und verschönern!

PIMPFENGLÜCK

REZEPTTIPP LÖWENZAHNSIRUP
DAS FLÜSSIGE GOLD

Von April bis Juli könnt ihr auf jeder Wiese die leuchtendgelben Blüten des Löwenzahns finden. Für einen Sirup sammelt ihr die Blüten am besten abseits von Straßen und Hundegassi-Wegen. Pflückt die Blütenköpfe in der gewünschten Menge mit den Fingern (oder einer Schere) mit möglichst wenig Stiel ab und dann kann's auch schon losgehen...

ZUTATEN:

- 200g Löwenzahnblüten (eine Blüte wiegt in der Regel knapp 1 Gramm)
- 1l Wasser
- 100g Zucker
- ein paar Esslöffel Zitronensaft

ZUBEREITUNG:

1. Wasser mit den Blüten und dem Zitronensaft 30 min kochen lassen
2. Alles abseihen und die Blüten auswringen, damit nichts verloren geht
3. Saft mit Zucker 1 Stunde zu Sirup verkochen lassen
4. Noch heiß in Flaschen abfüllen.

Tipp: Nimm am besten einen großen Topf, damit das Ganze nicht überkocht!

Passt gut aufs Brot, zu Pfannkuchen, Pudding, Eis oder mit Wasser verdünnt und mit Zitronensaft aufgepeppt als erfrischendes Sommergetränk! Ganz Mutige können damit auch Tee oder Burgersauce süßen!

BUCHSTABENSALAT
ZUTATEN FÜR DEN ZAUBERTRANK

Wie ihr unserem Vorwort entnehmen konntet, ist unsere Wahrsagerin Olliva leider immer noch in ein Kaninchen verwandelt und braucht eure Hilfe!

Für meinen Trank fand ich im Schrank
Mein Rezept, welches war verschleppt!

Ich muss jetzt handeln,
Denn ich will mich verwandeln.
Meine alte Haut will ich zurück,
Wünscht mir Glück!

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Findet im Buchstabensalat die **vier Zaubertrankzutaten** (Achtung: es haben sich auch noch andere Wörter versteckt) und sendet sie an *info-redaktion@waldjugend.de*

L	E	S	S	E	N	N	N	E	R	B	A	V	G
G	K	R	H	A	L	S	T	U	C	H	F	P	T
W	ä	G	T	P	H	O	H	T	N	M	A	K	F
H	A	N	I	G	S	I	I	H	L	J	H	O	A
K	C	A	S	F	A	L	H	C	S	X	R	C	H
K	O	H	T	E	N	K	R	E	U	Z	T	H	C
C	O	W	I	U	B	H	S	P	T	J	E	B	S
D	D	O	J	J	T	L	G	T	U	C	N	U	N
W	S	P	F	E	E	Z	ü	P	P	M	L	C	I
J	N	Z	X	A	Q	O	T	M	Z	F	I	H	E
P	O	S	S	L	V	I	D	V	C	A	E	G	M
L	ö	W	E	N	Z	A	H	N	N	H	D	O	E
P	T	S	U	L	R	E	D	N	A	W	E	S	G
G	N	V	H	A	S	E	L	N	U	S	S	N	D

Dieses Mal könnt ihr das Fahrtenkochbuch „Der kleine Komolze" gewinnen!

PIMPFENGLÜCK

VERANSTALTUNGSTIPPS

30.07.2022 - 06.08.2022 **Bundeslager 2022 in Coesfeld**

09.09.2022 - 11.09.2022 **Bundeswaldläuferrat II**

23.09.2022 - 25.09.2022 **Bundesthing**

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Redaktionsschluss 3 | 2022 am 11. November 2022